

Erfahrungsbericht Auslandssemester Korea 2025/26

Im Rahmen meines Studiums an der Freien Universität Berlin hatte ich die Möglichkeit, über den Direktaustausch ein Auslandssemester in Seoul an der Korea University zu absolvieren. In diesem Erfahrungsbericht werde ich auf den Bewerbungsprozess und das Studium an der Universität eingehen sowie meine Eindrücke über das Leben in Seoul allgemein schildern, um anderen Studierenden vielleicht bei der Entscheidung helfen zu können.

Universität

Bewerbungsprozess

Nach der Nominierung von der FU bewirbt man sich direkt bei der Korea University (KU). Bei der KU erfolgt die Bewerbung über ein Online-Portal, wo bestimmte Unterlagen und Informationen hochgeladen werden müssen. Die Bewerbung an sich war recht übersichtlich und die KU hat fast immer innerhalb eines Tages auf Fragen geantwortet, jedoch ist es wichtig sich früh genug um die Unterlagen zu kümmern, da die Fristen eng sein können.

Kurse und Kurswahlen

Die Korea University bietet eine Vielzahl an Kursen an, viele davon auch auf Englisch, weshalb koreanische Sprachkenntnisse nicht zwingend nötig sind. Die Kurswahl findet etwa einen Monat vor Semesterbeginn statt und folgt einem „first-come-first-served“-Prinzip, deshalb ist es empfehlenswert sich vor den eigentlichen Wahlen mit dem Kursangebot sowie der Webseite vertraut zu machen. Neben der Hauptphase, gibt es während des Semesters eine „add-drop-period“, bei der man Kurse abwählen oder dazu wählen kann.

Für die Studierenden, die an den Sprachkursen interessiert sind, gibt es an der Korea University ein breites Angebot. Die Uni bietet insgesamt 6 Level an (Anfänger bis Fortgeschritten), wobei man sowohl Intensivkurse (4-mal die Woche) als auch spezifische Kurse für Sprechen, Lesen und Schreiben (2-mal die Woche) wählen kann. Es gibt leider keinen wirklichen Einstufungstest, weshalb man die Kurse nach Gefühl wählen muss, jedoch gibt es bei der „add-drop-period“ nochmal die Möglichkeit Kurse zu wechseln.

Soziales Leben am Campus

Als Austauschstudent ist man an der Korea University automatisch im Buddy-Programm (KUBA) eingebunden. Ungefähr eine Woche vor Semesterbeginn findet ein Orientierungstag statt, der von den koreanischen Studenten organisiert wird. Hier wird man einer größeren Gruppe von ca 10 koreanischen Studenten und 80 Austauschstudenten zugeordnet, gleichzeitig gibt es aber auch einen Korea University Buddy, der direkt für einen zuständig ist und der bei spezifischen Fragen helfen kann.

Ich selbst habe mich an der Universität sozial immer gut eingebunden gefühlt. Das KUBA-Programm veranstaltet jede Woche mindestens ein Abend- und ein Mittagessen mit der größeren Gruppe, wodurch man sowohl mit den koreanischen Studenten als auch mit den anderen Austauschstudenten gut Kontakte knüpfen kann.

Ein großes Highlight des Auslandssemesters (Wintersemester) ist das „Goyeonjeon“. Dieses findet einmal im Jahr im September statt und ist ein Turnier in verschiedenen Sportarten, wo die Korea University gegen die Yonsei University antritt. Ich würde jedem empfehlen diese Veranstaltung zu besuchen, da sie den „Uni-spirit“ sehr spürbar macht und für mich definitiv eins der einprägendsten Ereignisse des Auslandssemesters war.

Unterkunft

Die Korea University bietet ein Dormitory an, jedoch sind die Räume begrenzt und man erhält als Austauschstudent nicht zwingend einen Platz. Ich selbst habe mit zwei Mitstudierenden aus der FU selbst eine Wohnung gemietet. Eine Wohnung für mehrere Personen zu finden ist auf jeden Fall machbar, wohnt man jedoch alleine, sind „Goshiwons“ oder Shared Houses eher realistisch. Ein „Goshiwon“ ist ein kleines Zimmer, meistens mit einer geteilten Küche, gegebenenfalls auch mit geteiltem Bad. Shared Houses funktionieren wie WGs, indem sich mehrere Personen eine Wohnung teilen.

Es gibt einige Dinge die bei der Wohnungssuche beachtet werden sollten. Wohnungen in Kellergeschossen sind nicht unüblich, deshalb sollte man darauf achten, dass Fenster vorhanden sind. Auch kann es wegen der Feuchtigkeit im Sommer schneller zu Schimmel kommen, findet man etwas in der eigenen Wohnung, sollte man direkt den Vermieter kontaktieren, diese kümmern sich nach eigener Erfahrung sehr schnell.

Was die Lage angeht, würde ich empfehlen in der Nähe der Universität oder in einem zentralen Distrikt nach einer Unterkunft zu suchen, da Seoul eine große Stadt ist und die Wege mit den Öffentlichen oftmals länger werden können. Ich persönlich habe in der Nähe der Seoul Station gewohnt, dem zentralen Bahnhof von Seoul. Zwar ist die Uni von dort aus ca 40 min mit der Bahn entfernt, jedoch kommt man von dort aus sehr schnell in beliebte Distrikte und auch der KTX (Zugsystem, dass außerhalb der Stadt operiert) ist sehr gut erreichbar.

Erste Tage in Seoul

Fortbewegung

Die öffentlichen Verkehrsmittel in Korea umfassen Busse und Bahnen. Um diese nutzen zu können, gibt es zwei Möglichkeiten: die T-money Card und die Climate Card. Der wichtigste Unterschied zwischen den beiden ist, dass bei der T-money Card bei jeder Fahrt ein kleiner Betrag abgebogen wird, bei der Climate Card man einmal monatlich zahlt und dann unbegrenzt fahren kann. Ich persönlich hatte beide Karten, da sich die Climate Card in Seoul für mich mehr lohnte. Sobald man jedoch außerhalb von Seoul ist, funktioniert nur die T-money Card.

Sim-Karte und Handynummer

In Korea braucht man für vieles eine koreanische Handynummer, zum Beispiel wenn man online etwas bestellen möchte. Es ist empfehlenswert einen Mobilfunkvertrag abzuschließen, man bekommt dann eine koreanische Sim-Karte und unbegrenztes Datenvolumen. Beliebte Anbieter sind Woori Mobile und Chingu Mobile.

Verständigung mit Englisch in Korea

Seoul kann als Stadt sehr beängstigend wirken, vor allem wenn man kein Koreanisch versteht. Ich kann aber aus eigener Erfahrung sagen, dass besonders durch den technischen Fortschritt in Korea vieles auch nur mit Englisch einfach machbar ist. In Restaurants oder Cafés beispielsweise bestellt man meistens über Automaten, die sich immer auf Englisch stellen lassen. Auch wenn man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fährt, sind fast alle Beschriftungen und Ansagen auch auf Englisch.

Fazit

Das Semester in Seoul war sowohl persönlich, als auch akademisch eine Erfahrung an der ich sehr wachsen konnte. Ich habe sehr viele Kontakte knüpfen können, die mir bis heute erhalten geblieben sind und Orte besucht, die ich auf jeden Fall nochmal besuchen möchte. Auch wenn Korea anfangs sehr überwältigend sein kann, habe ich mich vor allem durch das Buddy Programm der Korea University schnell gut einleben können. Ich würde jedem, der die Möglichkeit hat ein Semester in Korea zu verbringen, empfehlen dies zu tun!